Ein neuer Vorschlag zur Reform des Gymnasialunterrichtes.

I.

Wie die meisten, welche das Gymnasium für reformbedürftig halten und den Weg zu einer besseren Einrichtung zu zeigen unternehmen, geht auch der jüngste Reformator Dr. Walter Pohlmann,* von der Thatsache aus, daß unsere Jugend an Interesse für die classischen Studien beträchtlich verloren habe. Die Ursache sieht er darin, daß man auf dem Gymnasium zu vielerlei verschiedene Wissenschaften treibe. Wenn ein Primaner in den alten Sprachen zu Hause sein, im Französischen Form- und Satzlehre beherrschen, und endlich im Stande sein solle, sich in seiner Muttersprache sicher und gefällig auszudrücken; wenn außerdem tüchtige Kenntnisse in der Mathematik und Naturkunde (deutlicher wäre: Physik), in der Religion, in der Geschichte und Erdkunde von ihm gefordert würden und wenn diese neun Fächer in zweiunddreißig wöchentlichen Stunden studirt werden sollten, so sei ein ersprießliches Eindringen in die einzelnen Wissenschaften unmöglich. Dies trete am sichtbarsten bei den humanistischen Wissenschaften hervor. Diesen könne sich der Schüler nicht in der rechten Weise hingeben, da er seine Arbeitskraft auf zu viele Fächer zersplittern müsse. Gar mancher gewissenhafte Primaner greife mit Widerwillen zur Eselsbrücke, weil ihm die Mathematik oder irgend ein anderes Fach keine Zeit zur selbständigen Vorbereitung lasse.

Der letzte und höchste Zweck ist, nach Pohlmann's Auffassung, dem Schüler Verständniß und Begeisterung für die Ideale der classischen Welt einzuflößen. Dies ist nur möglich, wenn die entsprechenden Kenntnisse erworben sind, was bei der jetzigen Vielbeschäftigung nicht in genügendem Umfange möglich ist. Wer also eine größere Tiefe des Wissens in den classischen Gegenständen erstrebt, muß die Zahl der Lehrgegenstände beschränken. Das ist schon mehrfach, von sehr verschiedenen Standpunkten aus und eben deshalb unter Rechtung sehr verschiedener Disciplinen gefordert worden. Pohlmann bezeichnet als entbehrlichen Lehrgegenstand an erster Stelle das Französische. Diese Sprache als solche besitze keine bildende Kraft und, was den angeblichen praktischen Nutzen beträfe, so lerne man auf dem Gymnasium doch nicht genug Französisch, um später hochwissenschaftliche Werke lesen und verstehen zu können. Das Hebräische ferner soll zwar nicht von der Schule verbannt, aber in Extrastunden verlegt werden, wie es früher, bis 1837, außerhalb der Schulzeit gelehrt wurde. Durch den Wegfall des Französischen würden in allen den betreffenden Klassen zusammen wöchentlich 19 Stunden frei werden, durch die Verlegung der hebräischen Lectionen im Ganzen wöchentlich acht Stunden. Endlich soll der mathematische Unterricht in Untersecunda zum Abschluß gebracht werden, wohlgemerkt, ohne daß das Pensum beschränkt wird. Ehe wir sehen, wie die so frei werdende Zeit verwendet werden soll, prüfen wir die geforderten Streichungen und Einschränkungen von Lehrgegenständen.

Die Verlegung des Hebräischen in Extrastunden ist allerdings möglich; freilich wird für die Schüler der oberen Klassen dadurch die wöchentliche Stundenzahl um zwei vermehrt, was hier und da Bedenken und Widerspruch erregen dürfte. Die Beseitigung des Französischen dagegen kann nicht zugegeben werden. Diese Sprache ist gegenwärtig mehr als je, für jeden Gelehrten ein unentbehrliches Werkzeug des Studiums, ganz abgesehen von dem Nutzen, welchen sie als eine in allen romanischen Ländern weit verbreitete Sprache durch die Erleichterung des Reisens dem Studium mittelbar gewährt. Der Fachmann, der die Abiturientenreife im Französischen erworben hat, bedarf eben nur eines sehr mäßigen Gebrauches des Lexicons, und auch dieses nur im Anfange, um jede Fachschrift zu verstehen. Dann aber erschließt, und das ist die ideale Bedeutung des Gegenstandes, die Kenntniß der französischen Sprache uns eine Welt eigenartigen modernen Geistes-lebens, durch welche unser eigenes Geistesleben mannigfach fruchtbar angeregt und ergänzt werden kann und muß. Vor allem ist es die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragen klar, präcis, elegant, lebendig und anziehend zu behandeln, welche niemand so leicht ohne vielfache Lesung classischer französischer Prosa erwerben und bewahren wird. Auf die Stunden also, welche durch Aufhebung des Französischen frei werden würden, müssen wir verzichten.

Nun die Mathematik! Wenn der Verfasser aus der Erfahrung, welche er an sich und seinen Mitschülern gemacht hat, folgert, daß dieser Gegenstand, der von Untertertia an in wöchentlich vier Stunden behandelt wird, so viel Arbeitszeit und Arbeitskraft in Anspruch nehme, wie ein Fach von der doppelten Stundenzahl, so ist ihm darin Recht zu geben, und wenn er zweifelt, ob ein solcher Anspruch der Mathematik zu rechtfertigen, so ist dieser Zweifel jedenfalls nicht ohne weiteres abzuweisen. Daß die Unlust zur Privatlectüre im Lateinischen, im Griechischen und, wo sie noch mehr zu beklagen ist, im Deutschen, zum Theil in den Anstrengungen, welche die Mathematik den meisten Schülern auferlegt, ihre Erklärung und Entschuldigung findet, das wird an mehr als einem Gymnasium behauptet. Aber das Mittel, durch welches P. dem Uebel abhelfen will, erscheint in hohem Grade ungeeignet. Ohne eine Verminderung des Pensums soll der mathematische Unterricht in Untersecunda seinen Abschluß finden. Zu diesem Zwecke sollen die 36 Stunden mathematischen Unterrichtes, welche wöchentlich an einem neunklassigen Gymnasium ertheilt werden, in den sechs unteren und mittleren Klassen ertheilt werden, in der Weise, daß bis Obertertia in jeder Klasse wöchentlich sechs, in Untersecunda acht Stunden auf Mathematik (und Rechnen) verwendet werden. Es ist schwer zu begreifen, daß der sonst so scharfsinnige Urheber des Reformvorschlages nicht gesehen hat, wie sehr durch eine solche Aenderung der Lage die nicht mathematisch beanlagten Schüler verschlechtert würden. Was sie jetzt in Prima lernen und, wie Pohlmann hervorhebt, nur mit großem Aufwande von Zeit und Kraft lernen, das würden sie, wenn das verlangte Experiment gemacht würde, in Untersecunda sich aneignen müssen, bei weniger vorgeschrittener geistiger Entwickelung, bei geringerem Fassungsvermögen und endlich auch mit weniger gestärkter Willenskraft. Es ist klar, daß dadurch die Ueberbürdung und Ueberanstrengung unverhältnißmäßig vermehrt werden soll! Dazu kommt noch, daß auch der gesammte naturgeschichtliche Unterricht in Untersecunda abgeschlossen würde. Auch die Philologen werden energisch gegen diese Vorschläge protestiren, weil in den Klassen, wo die Fundamente zu legen sind, einmal die Zahl der lateinischen Stunden um je eine vermindert werden soll, dann aber auch die vermehrten, wie wir angedeutet haben, über die Kräfte der Schüler hinaus vermehrten Ansprüche der Mathematik und, zum Theil, der Naturwissenschaft, es unmöglich machen würden, künftig den elementaren Unterricht bis Untersecunda auch nur in der Weise zum Abschluß zu bringen, wie das jetzt geschieht. Was würde das Mehr von einer Stunde in Obersecunda, von je drei in den beiden Primen, welches P. gewähren will, dem Lehrer des Lateinischen nützen, wenn er in diesen Klassen Schüler hätte, deren Kenntniß in den Elementen eine durchaus lückenhafte und mangelhafte wäre?

Nach diesen Ausführungen wird man es begreifen, wenn wir auf die Verwendung, welche die gesammten bei Pohlmann's Reform erübrigten Stunden finden sollen, hier nicht eingehen.

* Beiträge zur Umgestaltung des höheren Schulwesens von Dr. Walter Pohlmann, ord. Lehrer am Gymnasium mit Realklassen in Neuwied. Erstes Heft: Zur Umgestaltung des Gymnasiallehrplans. Berlin 1881. J. A. Wohlgemuth.

Provinzial-Nachrichten.

✝ **Nordhausen**, 24. Juni. Dem am 12. d. zu Sondershausen im 87. Lebensjahre verstorbenen Geheimen Kammerrathe Johann Friedrich Wilhelm Kleemann in Sondershausen, früher in Ebeleben, widmet das „Regierungsblatt" zu Sondershausen einen ehrenden Nachruf. Der Verstorbene, welcher das Gymnasium zu Gotha besucht und sodann in der Wirthschaft des Herrn von Hagen in Friedrichswerth bei Gotha seine Lehrzeit absolvirt hat, wurde bereits im Jahre 1813, im Alter von 18 Jahren, zum Amtmann ernannt. Im Jahre 1818 verheirathete er sich mit seiner Cousine Auguste Kleemann, Tochter des Geheimen Kammerraths Kleemann in Bernburg, 1821 — im Alter von 26 Jahren — wurde er zum Oberamtmann und 1838 zum Amtsrath befördert; im Juli 1880 gelegentlich des Regierungsantritts des jetzigen Fürsten Karl Günther erhielt er den Charakter als Geheimer Kammerrath. „Die selbständige Wirksamkeit des Verstorbenen" — so heißt es in dem Nekrolog — „fällt in die Zeit, in welcher die deutsche Landwirthschaft anfing, sich aus den Fesseln einer irrationellen Routine frei zu machen." Der Verstorbene war 40 Jahre hindurch Mitglied des Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft in Sondershausen, längere Jahre hindurch Vorsitzender desselben, er gehörte ferner dem Vorstande des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen an, war lebenslängliches Mitglied des Landtags, Ehrenmitglied der landwirthschaftlichen Vereine und Gartenbauvereine in Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen, Celle ꝛc. Im Jahre 1858 erhielt Kleemann das fürstlich schwarzb. Ehrenkreuz III. Klasse, 1879 die II. Klasse, 1863 die große goldene Medaille für landwirthschaftliche Verdienste, 1860 bei einer Concurrenz im Rübenbau die goldene Ehrenmedaille. „Ein besonderes Verdienst" — sagt der Nachruf — „hat der Verstorbene sich durch Einführung von einer großen Anzahl junger Männer in die landwirthschaftliche Praxis erworben und bei denselben durch liebevolle Behandlung ein dauernd dankbares Andenken gestiftet. Viele derselben haben sich als tüchtige praktische Landwirthe bewährt, einige als Lehrer der Landwirthschaft sich bekannt gemacht." Der Verstorbene hinterläßt bei seinem Tode 10 Kinder, 9 Schwiegerkinder, 39 Enkel und 23 Urenkel.

M **Erfurt**, 26. Juni. In heute abgehaltener Monatsversammlung des landwirthschaftlichen Vereins „Waldschlößchen" legte ein erfurter Mitglied verschiedene Proben von „Cocusfaserstricken", die einen Ersatz für Strohseile liefern, vor. Diese in Ostindien aus den Blättern des Cocus-Baumes gefertigten und von Hamburg aus importirten Stricke haben die Vortheile, daß sie erstens billiger, haltbarer, leichter transportabel sind und zweitens mindestens zu zwei Ernten sich verwenden lassen. Ein zweiter Vortheil der Cocusstricke gegen die Strohseile ist, daß sie vor dem Gebrauch nicht angefeuchtet zu werden brauchen.

✝ **Aus Thüringen**, 24 Juni. Dem Baurath Stahr in Weimar ist die technische Aufsicht über den Bau und den späteren Betrieb der Bahn Ilmenau-Gehren übertragen worden. — Das Erfurter Schöffengericht hat am 22. d. einen dortigen Kaufmann deshalb zu 3 Mark Geldstrafe verurtheilt, weil derselbe Wilhelms Blutreinigungsthee ohne polizeiliche Erlaubniß verkauft hat. Dieser Thee wird als Arzneimittel angesehen, deren Verkauf bekanntlich nur den Apothekern gestattet ist. Der vernommene Sachverständige hielt es für gleichgiltig, welche Substanzen als Medicamente verkauft würden. — Der Thüringer Waldverein wird Ende August seine Generalversammlung in Eisenach abhalten.

✝ **Buttstädt**, 26. Juni. Zu unserem diesjährigen Johannismarkte waren angetrieben ca. 1000 Stück Pferde, 300 Stück Rindvieh und 350 Stück Schweine; wegen der überaus günstigen Witterung war das Geschäft in allen Handelsartikeln ein ziemlich reges. — Das Gesuch des hiesigen Gemeinderathes um die Vermehrung der jährlichen Anzahl unserer Roßmärkte ist vom Ministerium ablehnend beschieden worden.

□ **Von der Geisel**, 26. Juni. Der liebe Regen, dessen Mangel erst so vielen unserer Landwirthe Noth gemacht, strömt seit mehreren Tagen in so ausgiebiger Menge, daß es fast zu viel wird, besonders für das Heu. — In Kaina versuchte kürzlich eine sonst gut situirte Frau, sich im sogenannten Schachtteiche zu ertränken, wurde aber von mehreren Ortseingesessenen, welche nachts um 12 Uhr die Stelle passirten und das schauerliche Wimmern der Halbtodten hörten, mittelst langer Feuerhaken herausgezogen und ihrem bisherigen Wirkungskreise zurückgegeben. Mißstimmung über die Wahl ihres heirathsfähigen Sohnes soll der Grund des um ein Haar vollendeten Selbstmordes gewesen sein. — Die Gemeinde Naundorf hat sich durch die Renovirung ihrer Kirche sowie des Kirchthurmes ein ehrendes Denkmal gesetzt. Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, daß ein dortiger Einwohner die Gesammtkosten der äußerst harmonisch ausgeführten inneren Verschönerung (über 1500 Mark) auf sich allein schon früher übernommen hatte. Auf dem Kirchthurme daselbst hat sich dicht neben den Glocken ein munteres Rothschwänzchenpaar angebaut und durch alles Wochen- und Sonntagsgeläute in seinem Brutgeschäft nicht stören lassen.

† **Gera**, 24. Juni. Mit Ende dieses Monats stellt die einzig und alle n zu gemeinnützigen Zwecken seiner Zeit in's Leben gerufene Vereinsschlächterei (E. G.), die sich seit einiger Zeit in Liquidation befindet, ihre Thätigkeit ein. Grund: die Lauheit und der Mangel an Unterstützung Seitens der Mitglieder und des Publikums. — In der Weißflug'schen mechanischen Weberei zersprang heute Morgen, eine halbe Stunde nach Beginn der Arbeit, das Stirnrad einer neuen Zwillingsmaschine, wodurch vier der unächtstehenden eisernen Webstühle zertrümmert wurden. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Die vorgekommenen Verwundungen sind unbedeutender Art. — Mit dem 1. Oct. d. J. wird der hochverdiente und hochbetagte Oberpfarrer Superintendent und Kirchenrath D. theol. Schorch zu Schleiz in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Stelle, seither städtischen Patronats, geht nunmehr in landesherrliches Patronat über.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In Wien ist am 23. Professor Anselm Ricker, von der theologischen Facultät, zum Rector der Universität gewählt worden.

— In der letzten Sitzung der schwedischen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm wurde von Prof Gylden Mittheilung von einem in wissenschaftlicher Beziehung hochinteressanten Funde gemacht. In dem Archive des dortigen Observatoriums hat nämlich der Assistent Lindhagen die Abschrift einer Abhandlung von Copernikus entdeckt, die vollständiger als alle bisher bekannten ist und die somit in den hinterlassenen Schriften des großen Astronomen eine Lücke füllt. Die erwähnte Abhandlung führt den Titel: „Nicolai Copernici de hypothesibus motuum coelestium a se constitutis commentariolus," und ist eingeheftet in einem Exemplar von Copernikus': „De revolutionibus orbium coelestium," das seiner Zeit im Besitze des berühmten Astronomen Hevelius zu Danzig gewesen ist. Die Abhandlung nebst einer von Lindhagen verfaßten Einleitung soll demnächst in der Zeitschrift der Akademie der Wissenschaften abgedruckt werden.

Eingegangene Neuigkeiten:

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Böcker, Ewald, Burggraf Friedrich. Schauspiel in 4 Aufzügen. Verlag von C. Koenitzer, Frankfurt a/M. Preis 2 Mk. Das Stück schildert in knapper Form den Kampf des Burggrafen Friedrich, der von dem Kaiser Sigismund zum Landeshauptmann der i. J. 3 herrenlosen Mark Brandenburg ernannt wurde, mit dem aufrührerischen märkischen Adel. Der Verfasser verstand mit großem Geschick seine dramatischen Figuren zu charakterisiren und ihnen Leben und Interesse einzuflößen.

Im Verlage von Adolf Bong & Comp. in Stuttgart ist soeben ein Band „Zwischen Inn und Etsch," Tiroler Novellen von Max Stichlberger, erschienen, der vier reizende Erzählungen enthält, welche wir dem Besten gleichstellen möchten, was uns die „Dorfgeschichten-Literatur" in den letzten Decennien gebracht hat. (Preis geh. 2 M., geb. 3 M.)

Geist, Dir. Dr., Zwei Lessingfeste, gefeiert in der städt. Realschule I. Ordnung zu Posen. gr. Octav. geh. 1,50 M. (Posen, Commissions-Verlag von Ernst Rehfeld.)

Rechtslexikon. Encyklopädie der Rechtswissenschaft in alphabetischer Bearbeitung. Herausgegeben unter Mitwirkung viel r Rechtsgelehrter von Professor Dr. Franz von Holtzendorff. Dritte umgearbeitete Aufl. II. Band. Gad—Otto. Lex.-Octav. geh. 14,40 M.

Voß, Richard, Die Patricierin. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Verlag von C. Koenitzer in Frankfurt a/M. Preis 2 M. Es ist dies das dritte der bei der Frankfurter Dramenconcurrenz preiserwählten Stücke. Der Sclavenaufstand des Spartacus ist der historische Hintergrund des Stückes.

„Handbuch für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler" von Dr. Karl Ruß. II. Einheimische Stubenvögel. Zweite völlig umgearbeitete Auflage (Hannover, Karl Rümpler). 5 M. 25 Pf. Neben den zahlreichen älteren und neuen Werken, welche die einheimischen Vögel behandeln, hat sich dieses Handbuch in kurzer Zeit volles Bürgerrecht erworben, so daß es bereits in der zweiten Auflage erscheinen kann, und zwar dadurch, daß es als die kürzeste, billigste und doch vollständige Naturgeschichte der einheimischen Singvögel gelten darf. Zugleich gewährt es vor allen übrigen Vogel-Naturgeschichten einen bedeutsamen Vortheil, indem es nicht bloß auf die Eingewöhnung, Pflege, Fütterung u. s. w. in sachgemäßer Weise und in umfassendem Sinne eingeht, sondern auch die Züchtung der einheimischen Vögel, sei es in Hecklägigen und Vogelstuben, oder in großen Volieren, auf Grund aller vorliegenden Erfahrungen schildert und Anleitung und Rathschläge für dieselbe giebt. Da das Handbuch laut Beschluß des deutschen Geflügelzüchtertages als Quelle für die deutschen und lateinischen Namen in den Catalogen gelten soll, so wird dasselbe auch für alle Händler unentbehrlich.

Aus den Bädern.

T. Teplitz, 24. Juni.

Die Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin ist am 22. d. Abends hier eingetroffen und wurde von dem Großherzog Friedrich Franz am Bahnhofe begrüßt. Zum Empfange der hohen Frau hatten sich die Flügeladjutanten Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Coburg und Major Quitzow, die hier zur Kur weilenden Gäste aus Mecklenburg und viele Notabilitäten aus Deutschland eingefunden. Einige Damen überreichten der Frau Großherzogin prächtige Blumensträuße. Die hohen Herrschaften nahmen in Bartel's Kurhause „zum Erzherzog von Oesterreich" Wohnung. Im Gefolge der Großherzogin, welche incognito unter dem Namen einer Gräfin von Güstrow reist, befindet sich die Hofdame Frau von Suckow. — Gestern früh brachte die Militärmusikcapelle vom Regiment Herzog v. Cumberland der Frau Großherzogin ein Ständchen dar. Das Stadttheater erfreut sich des öfteren Besuches des Großherzogs. Der Großherzog verkehrt mit Personen aller Stände in leutseligster Weise.

St.- Friedrichroda, 26. Juni.

Bei der Wahl eines klimatischen Kurortes folgen die meisten Personen wohl dem Rathe ihres Arztes. In manchen Fällen wählen die Erholungsbedürftigen auch nach eigenem Ermessen und gehen dahin, wo ihnen neben Naturschönheit und sonstigen Annehmlichkeiten auch gute Verpflegung zu Theil wird. Zu solchen angenehmen Sommer-Aufenthaltsorten zählt unbestritten auch der Thüringer Wald mit seinen herrlichen Bergen und Wäldern und der reinen ozonhaltigen Luft und unter den Thüringer Badeorten nimmt gegenwärtig Friedrichroda mit Reinhardtsbrunn den ersten Rang ein, wie dies am besten die Frequenz des vorigen Jahres beweist. Die Kurliste von 1880 zählte 5020 Personen auf, ohne die große Anzahl der Passanten, die in dieser Zahl nicht mit inbegriffen sind. Daß Friedrichroda auf einem schönen Fleckchen Erde liegt, bestätigt wohl ein Jeder, der sich dort aufgehalten und auf den wohlgepflegten und schattigen Promenadenwegen die Fichten-, Tannen-, Kiefern- und Buchenwälder durchwandert und die mannigfaltigsten und schönsten Aussichtspunkte der Umgegend besucht hat. Ein hochachtbarer Kurgast, der Friedrichroda viele Jahre besuchte, nannte es einen Garten Gottes. Neben dieser herrlichen Umgebung bietet die Stadt Friedrichroda selbst so Manches, das den Besucher mit Befriedigung erfüllt. Man kann wohl mit vollem Rechte behaupten, daß kein anderer klimatischer Kurort Thüringens einen solchen Kranz von herrlichen Villen aufzuweisen hat, als Friedrichroda. Unter den durchgängig gut ausgestatteten Häusern in und außerhalb der Stadt zeichnen sich vortheilhaft aus die in ausreichender Anzahl vorhandenen Hotels, deren Besitzer mit einander wetteifern, bezüglich der innen Ausstattung sowohl, als auch in Bezug auf die zu verabreichenden Speisen und Getränke. Auch nach dieser Seite kann Friedrichroda den Vergleich mit andern Badeorten aushalten. Was nun die Logis- und Verpflegungs-Preise anlangt, so verbreitet man wohl aus Neid die irrige Meinung, es sei sehr theuer in Friedrichroda. Aus Nachfolgendem dürfte zur Genüge hervorgehen, daß derartige Behauptungen aus der Luft gegriffen sind. Hinsichtlich der Logispreise diene die Bemerkung, daß man schon für 7,50 M. pro Woche Stube und Schlafkammer erhalten kann. Diese Wohnungen findet man innerhalb der Stadt in ziemlicher Anzahl. An besserer Lage steigert sich der Preis auf 10 bis 30 M. pro Woche für ein Wohn- und ein Schlafzimmer. Wer auf sein comfortabel eingerichtete Villen in unmittelbarer Nähe des Waldes Anspruch macht, muß höhere Miethspreise zahlen. Der Preis richtet sich hier ebenso wie anderswo nach Lage und Einrichtung der Wohnungen, sowie nach dem Zeitpunkt der Saison. Im Allge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810628027/fragment/page=0001

meinen kann man aber gerade von Friedrichroda sagen, daß ein jeder Kurgast sich seinen Verhältnissen entsprechend einmiethen kann. Ueber die Preise der Speisen und Getränke in den Hotels und Restaurants wird man sich am besten durch nachstehende Notizen informiren: Die Table d'hote-Preise beziffern sich — bei ausgezeichnetem Menu, 5 bis 7 Gänge auf 1,25 M. bis 1,75 M. — In einigen Hotels wird Pension gewährt. Die Preise hierfür sind vom 15. Mai bis 15 Juni 4,50 M. pro Person und Tag, vom 15. Juni bis 1. September 5,50 M., vom 1. September bis Schluß der Saison 4,50 M. Ein Beefsteak wird mit 1 M. bis 1,25 M., eine Tasse Kaffee mit 15 Pf., ein Glas Lagerbier mit 15 Pf. und ein dgl. Bairisch mit 25 Pf. berechnet.

*

In Friedrichroda-Reinhardtsbrunn stieg die Zahl der Kurgäste laut Liste Nr. 6 bis zum 24. auf 625.

Bad Lobenstein ist es beschieden, Herrn Hofprediger Stöcker zu seinen diesjährigen Kurgästen zählen zu können.

Die sulzaer Badeliste weist bis zum 25. d. (Nr. 4) 150 Nrn. mit 324 Personen auf.

In Bad Reinerz trafen bis zum 23. d. 919 Kurgäste und 385 Durchreisende ein.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Juni.

Aufgeboten: Der Bureaugehilfe C. Stollberg u. M. Schwenke (Giebichenstein und Harz 33). Der Stellmacher F. W. Buhl und F. A. Rose (Zeitz).

Eheschließungen: Der Mühenmachermstr. H. Lenzner und J. geich. Baumann (Zapfenstraße 20 und gr. Berlin 9). Der Kaufm. F. Hoppe und A. Schneider (Merseburgerstr. 8 und Dachritzgasse 1). Der Tischler O. Jacob und F. Ehricht (Kellnergasse 8 und Gerbergasse 8). Der Handarb. C. Keller und B. geich. Hüffner (Weingärten 9). Der Kaufm. G. Schultze u. H. Dannebera (Poststr. 12 und Leipzigerstr. 85). Der Fabrikarbeiter H. Franke und M. verw. Eckardt (Rathsweiber 2) Der Handarb. C. Weise und A. Hollburg (Saalberg 7).

Geboren: Dem Handarb. G. Lehmann ein S. (alter Markt 23). Dem Maurer H. Kutscher eine T. (Deybolbsgasse 3). Dem Musikdir. E. Schmeißer ein S. (Georgsstr. 1). Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Silberarb. P. Stockhausen ein S. (Harz 31) Dem Glaser F. Friedrich ein S. (kl. Ulrichstr. 34). Dem Monteur G. Schrader ein S. (Pfännerhöhe 5d).

Gestorben: Der Restaurateur Ferdinand Hildebrandt, 34 J. 9 M. 21 T., Urämie (Klinik). Ein unehel. S., 10 M. 11 T., Gehirnkrämpfen (Langegasse 12).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25 bis 26. Juni.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Nümker a. Danzig; Fabr.-Dir. Nieß a. Witschdorf; Bursen mit Frau a. Witschdorf; Frau Geheimrath Voigt a. Tümpling; Justizrath Petschel m. Frau a. Gotha; Privatier Braun a. Halle; Gymnasiasten P. und H. Wiedemann a. Erfurt; Baron v. Bretfeld a. Oesterreich; Ing. Riedel a. Cainsdorf; Dr. Kindt a. Grimma; Prem.-Lieut. von Ciebeck a. Hofgeismar; Dr. Mönckeberg m. Frau a. Hamburg; Consul Meyer a. Stettin; Major a. D. Wisse und Ref.-Lieut. Fichtner a. Berlin; Justizrath Dr. Beck m. Frau a. Gotha; Kaufleute; Degen m. Frau, Weber m. Frau und Kühn a. Koestritz; Roer, Havemann, Salomon, Eisner und Hirsch a. Berlin; Bertelsmann und Herzog a. Bielefeld; Kohlmann a. Glauchau; Dilcher a. Nürnberg; Körner a. Crossen; Eisfeld a. Harzgerode; Roebellen a. Leipzig; Beckmann a. Wesel; Kalbfuß a. Dresden; Steinmann a. Mannheim; Otto und Paul Mannheimer a. Hamburg; Gather a. Crefeld; Lennhoff a. Lüdenscheid; Meißner a. Chemnitz.

Kronprinz. Frau Lindemann m. Sohn, Tochter und Bedienung a. Bari (Süd-Italien); Frl. Heine a. Preits (Holstein); Hauptm. Rudloff, Landwirth Rühmekorf a. Halle; Kaufleute: Lieven a. Gladbach; Nußbaum a. Frankfurt a. M.; Kähler, Stacker m. Frau, Lutz a. Berlin; Schneider a. Bocholt; Bacher, Briese a. Leipzig.

Stadt Zürich. Gastw. Kühnel a. Kreisfeld; Fabrik. Keßler a. Suhl; Dr. Hess'er a. Stettin; Rittergutsbes. Schultze a. Dessau; Stud Franke a. Berlin; Rent.: Raventer, Velzely a. Stuttgart; Kaufleute: Berny a. Eberstein; Fischer a. Nordhausen; Löwenthal, Lindenthal a. Berlin; Greßner a. Halle a. S.; Pabst a. Leipzig; Tomeyer a. Dresden.

Goldener Ring. Oberlehrer Dr. Müller a. Saalfeld; Gutsbesitzer Zübbers a. Düsseldorf; Redact. v. Luckowitz, Rent. Voigt m. Frau u. Tochter a. Berlin; Kaufleute: Gentz a. Düsseldorf; Schröter u. Frau a. Dresden; Manaye, Hohenstein, Casvary, Ikmer, Wolff, Schmale a. Berlin; Seewald a. Ernsdorf; Gohsfurth a. Haspe; Mench a. Neustadt.

Goldene Kugel. Rittergutsbes.: Dreyer m. Frau a. Vogelsdorf; Schottler a. Bielbaum i/A.; Rentier Kühne a. Quedlinburg; Gymn.-Dir. Weiß a. Erfurt; Oberamtmann Neyenborn a. Loyden; Dir. Reiche a. Meißen; Brennereibes. Kühne a. Quedlinburg; Ing. Scott a. Manchester; Fabrikbes. Leonhardt a. Roßwein i/S.; Kaufleute: Meyer a. Mainz; Anschütz a. Saalfeld; Cahn a. Eschwege; Radwald a. Breslau; Landmann a. Berlin; Cohn a. Kassel; Blaubach a. Arnstadt; Brell a. Dresden; Baer a. Halberstadt.

Russischer Hof. Rittergutsbes.: v. Tempelhoff m. Frau a. Dombrowka; Giebelhausen m. Frau a. Burkartshain a. S.; Landw. Frhr. v. Pbull-Rieppau a. Weßmar; stud. techn. v. Kragh a. Altona; Gutsbes.: Erbrecht a Cremsleben; Zahnert m. Frau a. Steinbach; Referendar Straube a. Naumburg; Fabrikbes.: Barnewitz a. Dresden; Zachmeier m Fam. a. Langensalza; Brunnquell a. Oölau; Dorst, Mechtold a. Oberlind; Brauereibes. Lippold m. Frau a. Mansfeld; Bankier Hertz m. Frau a. Berlin; Oecon.-Inspect.: Heinze a. Oberschmon; Müller a. Kl. Eichstedt; Haust a. Crumpa; Bauunternehmer a. Seuerloh m. Sohn a. Stettin; Kaufleute: Joffe a. Sagg i. B; Lehner a. Brandenburg a. H.; Hausbach a. Fürth; Schmöller a. Schleusingen; Krahmer a. Außig; Redwitz a. Braunschweig; Kreutler a. Nordhausen.

Stadt Berlin. Ober-Amtsrichter Died a. Allstedt; Fabr.: Körner a. Deuben; Förster a. Niederhöslich; Verfich.-Insp. Rausch a. Köln; Assessor Dr. jur. Wagner a. Köln; Comtoirist Stürmer, Schlossermstr. Rothe a. Deuben; Lehrer Sieber a. Nietleben; Tischlermstr.: Teschmann, Wilß u. Bäckermstr. Zirckenbar a. Naundorf; Frau Heber m. Sohn a. Nordhausen; Jäger: Gotteleben, Hoffmann u. Geigemüller a. Naumburg; Tischlermeister Vormann m. Frau, Frau Berendt a. Bersel; Kaufleute: Grünberg a. Flemmingen; Lehmann a. Zittau; Buchsbaum a. Wien; Förster a. Löbau; Linzer a. Hofenberg; Bogardts a. Hamburg; Hofmann a. Lengefeld; Kinhäuser a. Mainz; Barthels a. Magdeburg; Schirmer a. Kassel.

Preußischer Hof. Inspector Meyer a. Weberstedt; Maurermeister Hörig a. Bibra; Rentier Kupfer a. Dundeluft; Referendar Gokowicz a. Dingelstedt; Vers.-Inspector Mundt a. Magdeburg; Landw. Zangleben a. Jena; Kaufleute: Grimm a. Naumburg; Schellenberg m. Frau a. Braunschweig; Haase & Sohn a. Kalbe a. S.; Lang a. Neustadt a. O.

Bekanntmachung.

Als unbestellbar sind zurückgekommen:
1. eine am 10. d. Mts. hier eingelieferte Postanweisung über 10 ℳ an **Blume in Frankfurt a/O.**
2. eine am 16. d. Mts. hier eingelieferte Postanweisung über 12 ℳ an **Liebeskind in Kelbra.**

Die Absender sind nicht zu ermitteln.
Halle a/S., den 25. Juni 1881.
Kaiserliches Postamt 1.

Mittwoch den 6. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr
soll hier in **Hinze's Lokale** der Reparaturbau des hiesigen Kirchthurms (festgesetzt auf 3400 ℳ excl. Hand- und Spanndienste) unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden verlicitirt werden. Der Bauanschlag ist abschriftlich gegen Entrichtung der übrigen Copialien bei unserm Vorsitzenden zu haben. 6348] **Der Gemeindekirchenrath. Cöthen** b/Glauzig, am 24. Juni 1881.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an Aepfeln, Birnen und Pflaumen in dem früher **Herm. Becker**'schen, jetzt **Stoye**'schen Garten zu **Brehna** soll **Sonnabend den 2. Juli cr. Vormittags 10 Uhr** im **Rathskeller** daselbst öffentlich verpachtet werden.
Bedingungen im Termin.
J. A.: **W. Meissner.**

Gras-Verpachtung.

Donnerstag den 30. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen allhier ca. 15 bis 30 Morgen Gras in Parzellen öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Sammelplatz: Gasthof „zur Stadt Halle" hier.
200 Ctr. altes gutes **Wiesenheu** weist zum Verkauf nach [6335
Passendorf, den 26. Juni 1881.
Der Ortsrichter Teichmann.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Dienstag den 28. Juni 1881 Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8:**
1 feines Mahagonibüffet, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha.
Lehmann, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Dienstag den 28. Juni Nachmittag 3 Uhr Fortsetzung der Tschöppe'schen Nachlaß-Auction gr. Wallstraße 1.
J. H. Brandt.

Auction in Passendorf.

Donnerstag den 30. Juni cr.
Mittags 12½ Uhr verkaufe ich im Gasthofe zur **Stadt Halle** in Passendorf folg. dorthin geschaffte Gegenstände, als:
1 großen Wagen und **7 Stück gebr. Wagenräder** zwangsweise.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Ein flotter **Stadtgasthof** mit **Tanzsaal, Logirzimmern,** 3 Mrgn. **Acker, Garten** ꝛc., gegenüber der Militairkaserne ist für 8500 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Nachweislicher Bierumsatz pro Jahr 160 bis 180 Tonnen. Selbstkäufer erfahren Näheres durch **J. Barck & Co.,** sub **A. B. L. 4469.**

Inventar-Auction im Gute Collenbey Nr. 2.

Freitag den 1. Juli cr.
von Vormittags 9 Uhr an
sollen im genannten Gute 11 Stück **Rindvieh** incl. **Jungvieh, 3 Stück Pferde,** darunter zwei 1½jähr. **Fohlen,** braun, **2 Ziegenböcke, 2 Läuferschweine, Gänse, Enten, Hühner, Tauben,** sowie 3 gute **Wirthschaftswagen** mit eisernen Axen, **Reinigungs-Maschinen, Pflüge, Eggen, Ringelwalzen, Häckselbank, Heu, Stroh** und **Vorräthe,** eine große Parthie **Nutz-** und **Brennholz, div. Wirthschaftsgegenstände** und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Collenbey, den 24. Juni 1881.
Der Besitzer.

Restaurations-Grundstück-Verkauf.

Mein in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn u. Saale prachtvoll gel. **Grundstück,** genannt „Restauration zum Bad" bin ich Willens zu verkaufen.
Dasselbe besteht aus einem groß. Ballsaal, Speisesaal, versch Nebenzimmern, Gesellschaftszimmer, Billardzimmer, großen Concertgarten u. Colonade, Promenaden-Anlagen, Obst- u. Gemüsegart
Das Grundstück steht durch prachtvolle Kastanien-Alleen u. schöne Park-Anlagen mit dem Bahnhof u. der Stadt in unmittelbarer Verbindung.
Franz Bödemann,
Weißenfels a/S.

Ein großes Hausgrundstück

mit flottem **Materialgeschäft, großen Speicher** und **Niederlagsräumen,** zu jedem größeren **Geschäft** passend, in einer lebhaften Provinzialstadt der Prov. Sachsen, mit großer Zuckerfabrik und mehreren anderen Fabriken, ist sehr preiswerth unt. **günstigen Zahlungsbedingungen sofort** zu **verkaufen** event. zu **vermiethen.** Auf Wunsch kann dasselbe auch getheilt werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **R. P. 415** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein Landgut,

circa 58 Morgen bester **Klee-** und **Weizenboden** mit guten Gebäuden, schönster Ernte, ist wegen Uebernahme eines größeren Gutes möglichst bald zu verkaufen. Lage: an der Bahn und Hauptstraße in einem schönen Dorfe bei Leipzig. Preis mit Inventar: 10,700 Thlr. Näheres bei Herrn Getreidehändler **Weise** in **Borsdorf** b/Leipzig.

Wohnhaus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in der **Burgstraße 15** belegenes **Wohnhaus** unter günstigen Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen gefl. mit mir in Unterhandlung treten
Aisleben, den 16. Juni 1881.
Friedrich Bremer.

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Ich beabsichtige mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft (feinste Kundschaft) zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15—18,000 ℳ erforderlich.
Carl Hohmann, Hoflieferant in **Cöthen.**

Bäckerei-Verkauf in Schafstädt.

Das dem Bäckermeister **Weise** gehörige **Backhaus,** wobei geräumiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten, großer Hof, in bester Lage der Stadt nahe am Markt belegen, im besten baulichen Zustande befindlich, worin bisher die Bäckerei schwungbaft betrieben wurde, ist eingetretenen Todesfalles halber bei sofortigem Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten können sofort mit mir in Unterhandlung treten.
Rich. Bauer, i. A. der Wwe.

Eine seit 20 Jahren in flottem Betrieb befindliche **Strohpapierfabrik,** der Neuzeit entsprechend mit neuen Maschinen ausgestattet, in der Provinz Sachsen hart an der Eisenbahn gelegen, ist für den Preis von 51,000 ℳ bei 12000—15000 ℳ Anzahlung hypothekenfest zu verkaufen Das Etablissement eignet sich seiner Größe (2¾ Morgen) nach zu jeder andern Fabriksanlage. Selbstkäufer erfahren Näheres unter **R. L. Z. 4468** bei **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Guts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Halle, Eisenbahnstation, liegendes Gut, 60 Mrgn. groß, soll mit vollst. Invent. u. Ernte Umstände halber sofort billig verkauft werden. Auskunft ertheilt **Gasthof zum schwarzen Adler. F. Beil.**

Guts-Kauf-Gesuch.

Ein **Gut** von 3—600 Mrgn Acker u. guten Gebäuden wird sofort in der Provinz oder Königreich Sachsen zu kaufen gesucht Offerten wolle man mit näherer Beschreibung und Preis-Angabe an **C. Rummelt** in **Halle a/S., Mühlweg 27,** richten.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** von 320 Morgen Areal, durchweg guter Boden und gute Gebäude, in der Provinz Schlesien ist mit 12—15000 Thaler Anzahlung zu verkaufen, übrige Hypothek fest. Nähere Auskunft giebt **C. Rummelt** in **Halle a/S., Mühlweg 27.**

Ein **neuerbautes** größeres **Ball-** und **Concertlocal** in Mitte einer Stadt von **70.000 Einwohnern** gelegen, ist mit **3500—4000 Thlr.** Anzahlung sofort verkäuflich. Gefl. Offerten unter **J. 4471** bei **J. Barck & Co.** erbeten.

Achtung.

Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich mein in bester Geschäftslage in einer Stadt der Altmark (Eisenbahnknotenpunkt, Garnison und Sitz eines Landgerichts) befindliches, mit nachweislich gutem Erfolge betriebenes **Cigarren-** und **Tabakgeschäft** verbunden mit **Magazin** für **Herrenartikel** nebst in bestem Zustande befindl. Wohnhause, Hintergebäuden, schönem Garten sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 15,000 Mark erforderlich.
Gefl. Offerten erbeten unter **F. 234** an **Haasenstein & Vogler (Franz Pfeil), Stendal.**

Grundstück-Verkauf.

Ein neues massives Grundstück mit Garten, gr. Hof, Thoreinfahrt ist sofort mit 500 Thlr. Anzahlung zu verk. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

Ein ganzbares
Materialwaaren- ꝛc. Geschäft

mit **20—30,000 Mark jährl. Umsatz** wird von einem jungen Mann zu kaufen event. zu pachten gesucht. Gefl Offerten wolle man unter **R. S. 418** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einsenden.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter ist ein großes massives, in gutem baulichen Zustande befindliches Haus, worin seit mehreren Jahren **Getreide-, Düngerstoff-** und **Futterartikel-Geschäft** erfolgreich betrieben wird, für ⅔ des **reellen** Werthes **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Offerten sub **R. 4417** durch **J. Barck & Co.**

Auf große **Haus-Grundstücke** hier, bedeutend innerhalb der Feuerkasse 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 25,000, 13,500, 6000, 2400 ℳ gesucht durch
C. Kysow, Marienstraße 1.

Kauf-, Pacht- u. Kapitalgeschäfte prompt und zuverlässig durch
C. Kysow, Marienstraße 1.

180,000 Thaler

Stiftsgelder rund oder in Posten sind von 4½% Zins an gegen Acker sicherheit auszuleihen.
Selbstreflectanten wollen sich deshalb schriftlich bald wenden an
B. J. Baer
in **Halberstadt.**

24,000 Mark

werden zur ersten Stelle mit 4½% zum 1. October gesucht. Offerten bitte bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstr. 4, sub **G. n. 11147** niederzulegen.

3000 Mark

gegen sichere Hypothek hat auszuleihen **Bauer, Secretair in Lauchstädt.**

300—400 Thaler

werden auf sichere Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **N. 713** Exp. d. Ztg. Unterhändler verbeten.

Glück auf!

Der **Betriebsführer** eines größeren **Braunkohle-Bergbaues,** durchaus praktisch erfahren und wissenschaftlich gebildet, sucht anderweit ähnliche Stelle Gefl. Offerten sub **B. b. 11040** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Tüchtige Maurer und **Tagelöhner** zum Herrenhausbau auf Rittergut **Beuudorf** b/Gröbers sucht der Unterzeichnete und nimmt Anmeldungen der Polier dort entgegen. [6247
Schkeuditz, den 23. Juni 1881.
C. Jessnitzer jun., Maurermstr.

Ein energischer junger Mann, augenblicklich **Verwalter** und **Buchhalter** einer größeren **Papierziegelei,** cautionsfähig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen ähnliche dauernde Stelle. Gefl. Offerten erbitte unter **H. 4463** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.** einzusenden.

Eine tücht. Verkäuferin

für **Tapisserie-** und **Posamentengeschäft** möglichst **sofort gesucht.** Offerten mit **Zeugniß-Copie** u. **Photographie** unter **R. O. 414** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Caffee,

roh à Pfd. 80 ₰.
gebrannt à Pfd. 1 ℳ
reell und gut von Geschmack, empfiehlt
Herm. Hartick,
Leipzigerstraße 40.

Feinste frische
Gras-Tafelbutter.

Nur solche sendet in Kübeln netto 8 ℳ für 8 ℳ 80 ₰ franco gegen Nachn. Verp. frei. Reflectirende bittet um Aufträge **E. Bläth,** Gutsbesitzer auf **Budwethen** bei **Sköven,** Tilsiter Niederung.

Tägl. frisch. Gutsbutter

à Pfd. 95 Pfg. franco incl. Kübel versendet gegen Nachnahme
L. Trübe, Marggrabowa.

Extra fr. Speck-Flundern,

fließend fette Isländer Heringe bei
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Pa. bayr. Sahnen-Käse, Schweizer-Käse, Neue Heringe
empfiehlt **G. Rühlemann,**
Königsplatz 7.

Tägl. frische Jauersche Würstchen, ff. Sülze vom Eis à Pfd. 50 ₰.
Thüringer Knackwürstchen à Paar 40 ₰.
ordinaire Blutwurst, Corned-Beef, div. Braten, Garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Mohnöl, Provenceröl

in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen en gros & en detail bei
M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **A. Kolbe.**

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel
Dresden
UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Zu haben in den meisten Colonial-, Delicatess- u. Droguengeschäften.

Ein **Pferd,** im 10. Jahre stehend, ist zu verk. bei **Barschleben, Dornitz.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810628027/fragment/page=0002